

DIGITALER MORGENIMPULS

Mittwoch, 11. Februar 2026,
„achtsam leben“: das Nagelkreuzgebet

Was für eine Vorstellung: One Billion rising. Man weiß nicht, was das bedeuten würde, wenn sich eine Milliarde Frauen erheben würde. Gegen die kleine oder große Männerherrschaft in dieser Welt. Was mir sicher erscheint: Es gibt bestimmt Milliarden Gründe dafür. Denn: Frauen sind milliardenfach Opfer.



Das Versöhnungsgebet von Coventry erinnert an so vieles, was nicht sein sollte. Gleichzeitig regt das Gebet an, eine Grundhaltung einzuüben, wo nichts ist, was nicht sein sollte.

Den Hass, der Menschen von Menschen trennt,
Volk von Volk, soziale Schicht von sozialer Schicht,

Vater, vergib.

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen,
was nicht ihr eigen ist,

Vater, vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt
und die Erde verwüstet,

Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen
und Glück der Anderen,

Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der
Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,

Vater, vergib.

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt
und an Leib und Seele missbraucht,

Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst
zu vertrauen und nicht auf Gott,

Vater, vergib. Amen.

(Einleitung und Gestaltung: Dr. Hansjörg Biener, Wilhelm Löhe Schule)